



VIKTORIA TOLSTOY & JAKOB KARLZON

A Moment Of Now

Schöne Stimmen gibt es viele, im Jazz heute mehr denn je. Viktoria Tolstoy aber ist einzigartig: Sie ist die große Melodramatikerin des Jazz und Pat Metheny sagte nach einem Auftritt zu ihr: „Wenn du singst geht die Sonne auf.“ Eine bipolare Musikerin, die wie keine andere das Glück brüchig und bedroht, das Bittere aber zauberhaft und schön klingen lassen kann. Diese Kunst hat sie auch konzeptionell umrahmt und stetig perfektioniert: Ob sie sich auf Material von Esbjörn Svensson, dessen e.s.t. gewissermaßen als ihr Begleittrio anfing, oder zuletzt Herbie Hancock konzentrierte, auf klassische Vorlagen, schwedische Standards oder Repertoire aus Russland, der Heimat ihrer Vorfahren.

Ihr neues Album „A Moment Of Now“ ist nun so offen wie keines zuvor, aus einem schlichten Grund: „Das Konzept sind diesmal Jacob und ich“, sagt Viktoria. Ein intimes Album im Duo also, ganz auf die langjährige musikalische Partnerschaft von Viktoria Tolstoy mit Pianist Jacob Karlzon fokussiert. Auch Karlzons Spiel lebt von den Zwischentönen, den Übergängen, dem Uneindeutigen -- egal ob der 43-Jährige am Flügel, am Fender Rhodes, am Synthesizer oder am Celesta-Glockenspiel sitzt und sich von Klassikern wie Grieg oder Hardrockern wie KoRn inspirieren lässt. Seit fast 15 Jahren ist er Tolstoys Begleiter, und er wird das wohl bleiben, auch wenn er wie einst Esbjörn Svensson inzwischen auch unter eigenem Namen auf Erfolgskurs ist -- siehe Jacob Karlzon 3 „More“. „Der eine weiß meist vorher, was der andere denkt und machen wird, ohne dass einer etwas sagen müsste. Es ist fast ein bisschen gespenstisch“, erläutert Tolstoy lachend das blinde Verständnis untereinander.

Was beide für ihren Stil brauchen wie ein Fisch das Wasser, sind Melodien. 14 der schönsten sind auf „A Moment Of Now“ versammelt: „Songs, die wir in den vergangenen Jahren viel gehört und die sich aufgedrängt hatten, aber auch welche, die ganz neu für uns waren und uns herausforderten“, erklärt Tolstoy. Was eine Auswahl ergab, die völlig homogen und wie für dieses Duo geschaffen klingt, obwohl sie doch aus den stilistisch verschiedensten, oft überraschenden Quellen stammt: Vom klassischen „Apres Un Reve“ des Franzosen Gabriel Fauré über das soulig-poppige „Send One Your Love“ von Stevie Wonder, bei dem Tolstoy den hierzulande noch völlig unbekanntem Jocke Bergström zu einem Gesangsduett zum Dahinschmelzen einlud, bis zum jazzigen „Shadow And Light“ von Joe Zawinul.

Dank Tolstoys Vater, der „Against All Odds“ vorschlug, ist quasi die gesamte Geschichte von Genesis vertreten: Deren „Taking It All Too Hard“, Peter Gabriels „Red Rain“ und eben Phil Collins' „Against All Odds“. Doch nicht nur Hits wie diese oder Alanis Morissettes großer Erfolg „Hand In My Pocket“ finden sich auf dem Album, sondern auch Entdeckungen wie „Satisfied“ des fast vergessenen Funk-Virtuosen Lewis Taylor oder „Deep River“ des norwegischen Jazzsaxophonisten Benedik Hofseth. Drei Stücke, „Apres Un Reve“ bei dem Faués „Apres Un Reve“ als Vorlage diente, die Pat Metheny-Bearbeitung „A Moment Of Now“ und Karlzons Eigenkomposition „Scent Of Snow“, sind im Original rein instrumental. Für sie schrieb wieder Anna Alerstedt tiefsinnige und einprägsame Texte, die großartige Songwriterin, die Tolstoy 2008 für „My Russian Soul“ entdeckt hatte.

Es ist verblüffend, mit welcher Leichtigkeit Viktoria Tolstoy und Jacob Karlzon den Charakter von Songs grundlegend verändern können, deren Gestalt einem stets unverrückbar vorkam. Bestes Beispiel ist Mark Kings „Lessons In Love“, das sich vom knalligen Up-Tempo-Stück der Funk-Band Level 42 in eine fast schwermütige Ballade verwandelt. Oder der auch Cole Porters Klassiker „I Concentrate On You“, der hier als nordische Hymne erklingt und im Mittelteil sogar an Esbjörn Svenssons „Love Is Real“ erinnert. Alle Songs aber sind durchdrungen von einer überwältigenden Ruhe und Kraft. Schweres und Virtuoses - man beachte nur die Sprünge und Tonartwechsel bei „Satisfied“ - wirkt leicht und einfach, die feinen Nuancen, die Voicings und Changes prägen diese Musik.



Eine Ruhe und Kraft, die auch in der Erfahrung gründet und aus dem Vertrauten schöpft. So stand Tolstoy und Karlzon als Produzent wie eh und je wieder „Mr Redhorn“ Nils Landgren zur Seite und aufgenommen wurde das Album mit dem fast schon familiär verbundenen Team des Nilento Studios in Göteborg. „Ich fühlte mich in jedem Moment sicher und umsorgt. Es war ein schlagendes Konzept: „Never change a winning team“, berichtet Tolstoy. Und so entstand ein faszinierender, ganz gegenwärtiger Moment in ihrem und Karlzons Schaffen, der bleiben wird.

www.viktoriatolstoy.com

Tickets: 040 413 22 60 // 01806 62 62 80 [Festnetz: 0,20€/Anruf, Mobilfunk: max. 0,60€/Anruf]
Online: www.kj.de // tickets@kj.de